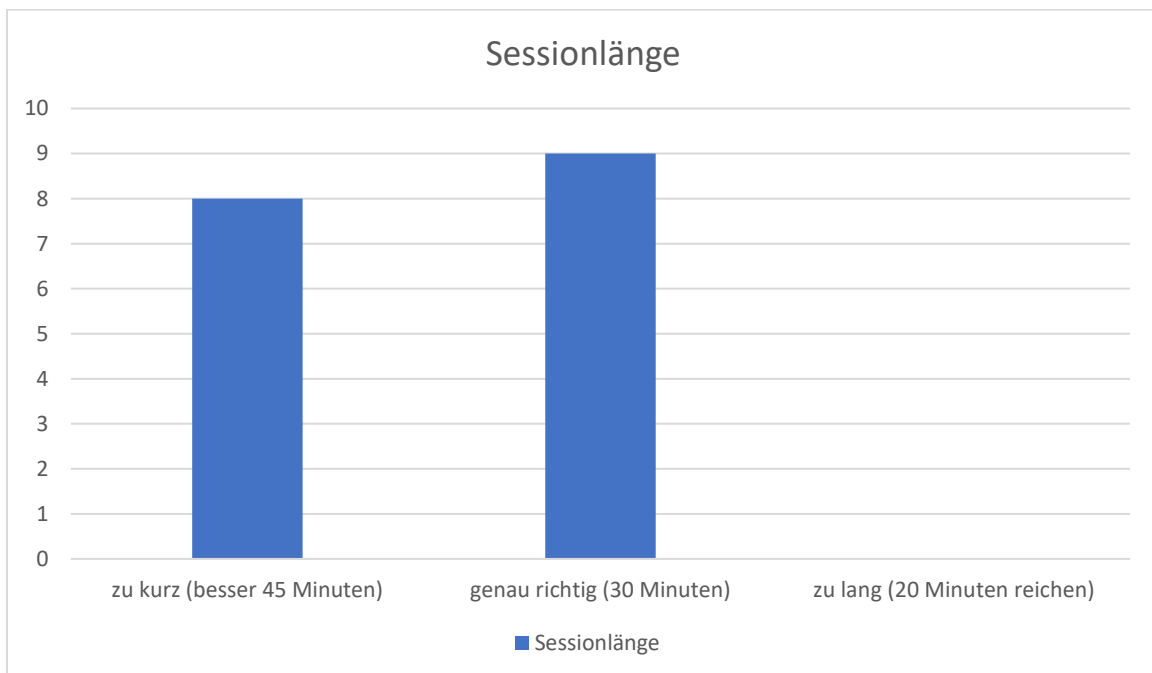
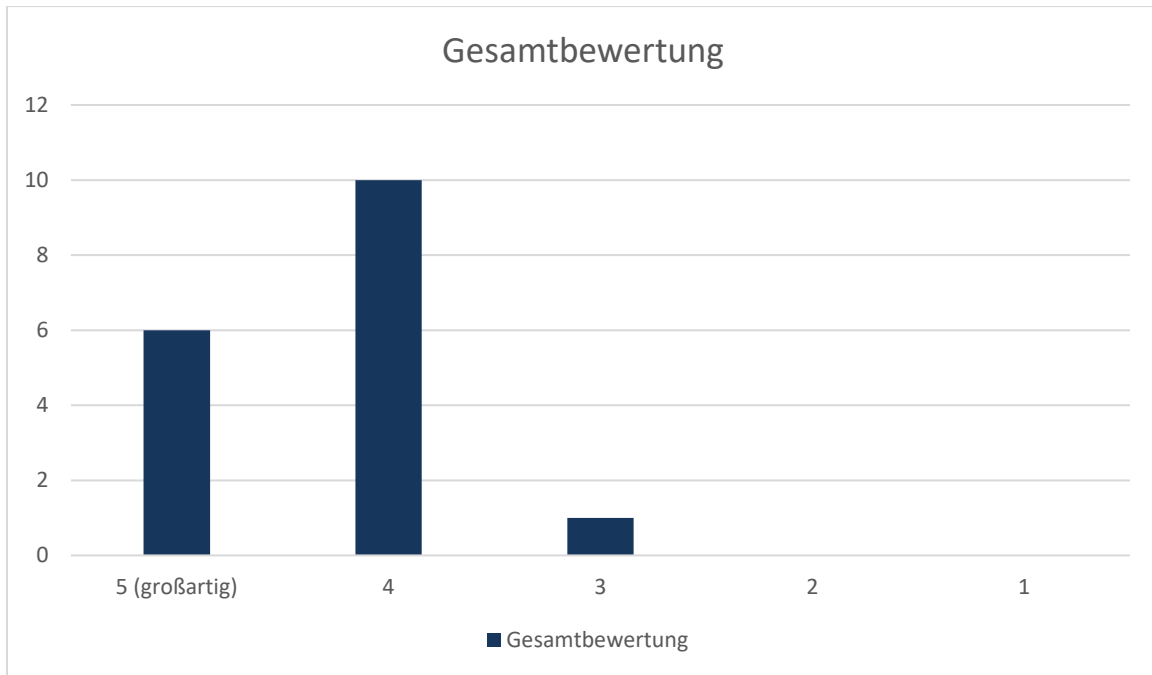
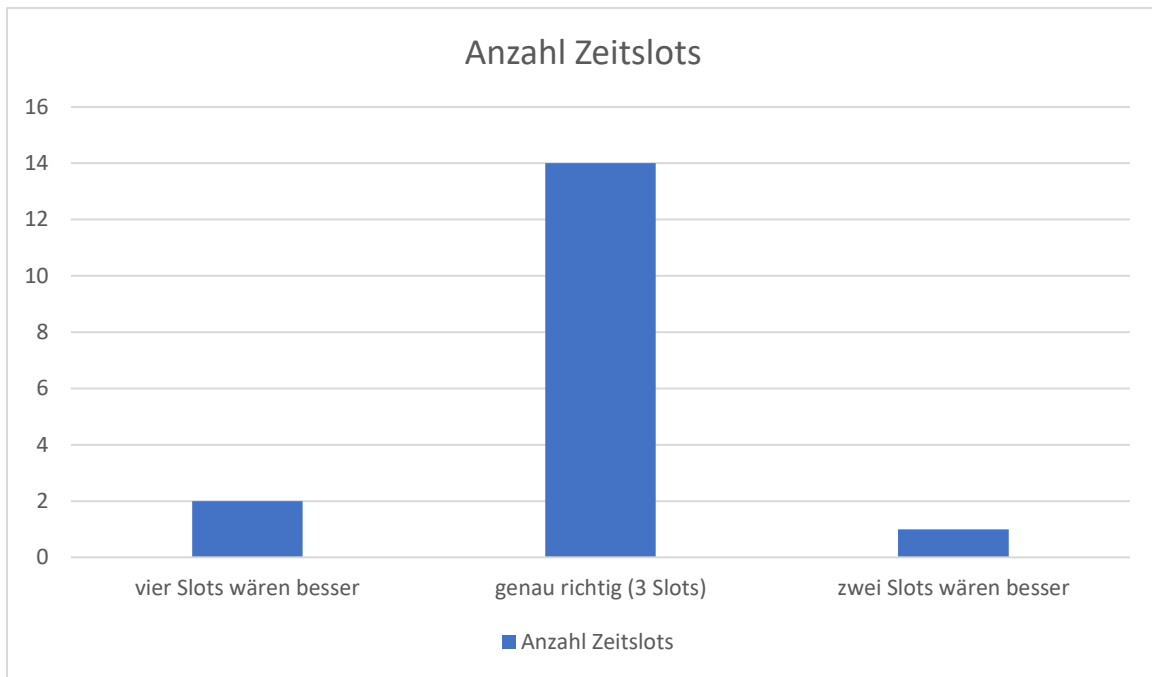


# PSE-Klausurtagung 2023

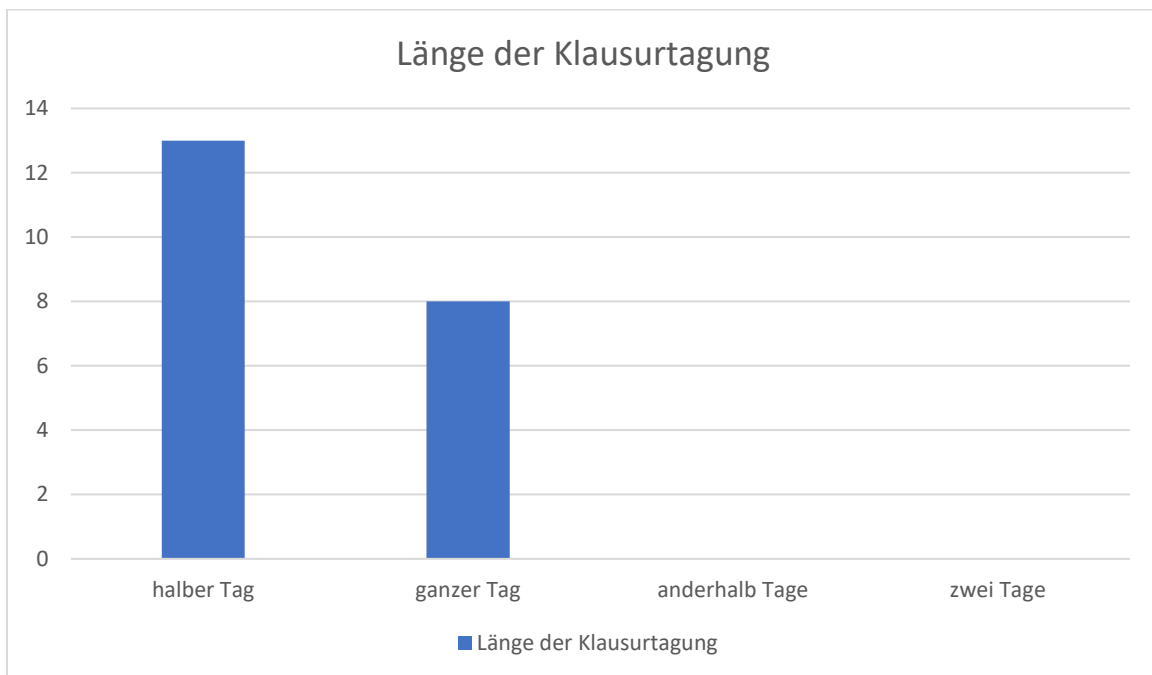
## Evaluation des Barcamps

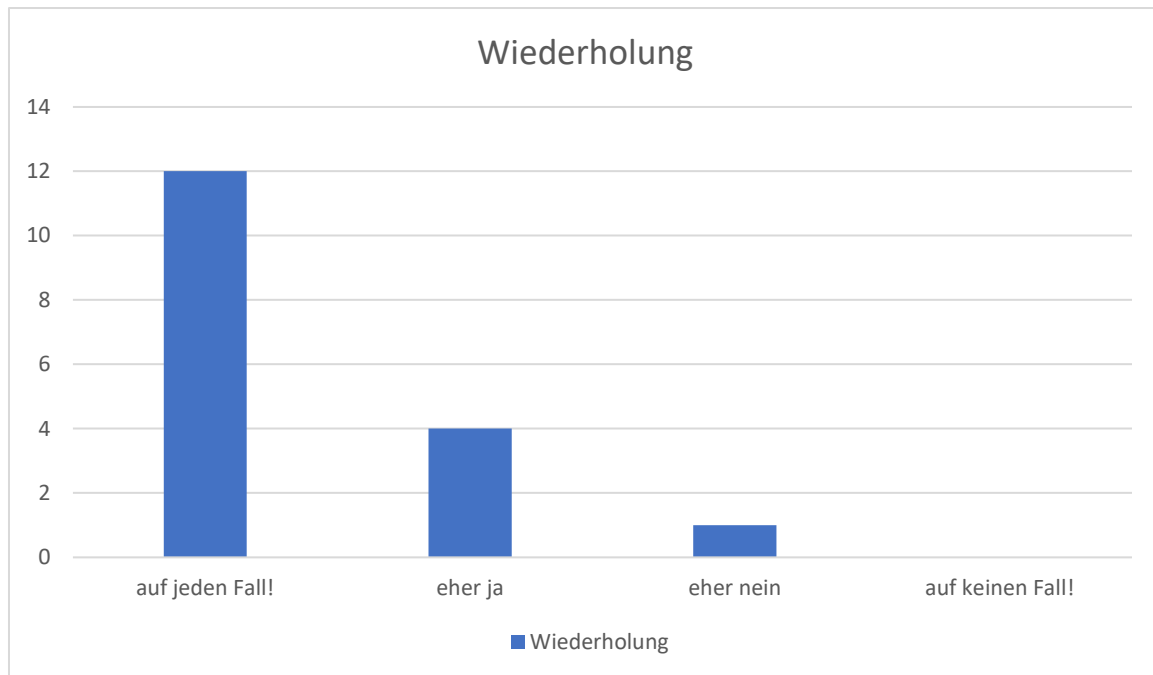
n = 17





Mehrfachantworten waren möglich





## Positiv

- Das Format ist klasse - es war mir bisher unbekannt. Dadurch entsteht eine sehr entspannte Atmosphäre die auch schneller mal ein kreatives 'Querdenken' entstehen lässt.
- Die andere Form der Zusammenarbeit, gegenüber sonstigen Teambesprechungen, Vorstandssitzungen oder Projektbesprechungen.
- Die "heterogene" Zusammensetzung der Mitglieder der Sessions. Es ist wichtig, einmal auch über Projektgrenzen hinweg mit Kolleg\*innen über Arbeitsfelder der PSE zu sprechen.
- Das Tempo der Sessions, da einfach keine Zeit für Vorbehalte o. A. bestand, sondern zügig konkrete Vorschläge zu den Themen gesammelt wurden.
- Die Einbindung und Aufforderung aller Mitarbeiter\*innen, im Sinne von Personalentwicklung und Teambuilding."
- Teamarbeit, Gedankenaustausch, lockere Atmosphäre
- Ich habe viele Aspekte mitbekommen, die bei den Teamsitzungen nicht angesprochen werden (können), und kann jetzt vieles in einen anderen Zusammenhang einordnen. Das war sehr interessant.
- Toller Austausch mit Kolleg\*innen, mit denen man sonst weniger Kontakt hat. Lockere Atmosphäre. Viel Zeit und Raum für kreative konstruktive Gedanken.
- offener, motivierter Austausch; Lust und Freude, sich mit Querschnittsthemen oder übergreifenden Themen, zu beschäftigen, die über das Alltagsgeschäft hinaus gehen; Einblick in neue/ andere Bereiche (für mich: KI)
- der lockere Austausch, der Anfang, gut vor- und nachbereitet, dass jetzt tatsächlich etwas folgt aus den Überlegungen
- Die Stimmung, der Austausch über alle Bereiche hinweg, die Aufstellungsübung vorab, die Idee der Teilgeber\*innen

- Mal alle auf einem Haufen zu sehen und sich austauschen zu können. Die Organisation ebenso wie die Stimmung.
- Man konnte sehr offen über Themen diskutieren. Bei diesen Diskussionen war durch die gemeinsame Themenwahl immer die Grundlage für ein gemeinsames Interesse gegeben. Man hat auch mal Einblicke in zu die, der eigenen Meinung kontrovers gegenüberstehende Meinung erhalten.
- Alle haben sich aktiv beteiligt.
- die lockere Atmosphäre, der Austausch auf Augenhöhe (es gab keine "falschen" Fragen oder Anmerkungen die knappe Zeit pro Slot, die zum Weitermachen anregt
- Wichtige Themen adressiert, gut ins Gespräch gekommen, erste Schritte zu einer Bearbeitung der Themen festgehalten.
- der Austausch mit allen Kolleg:innen über Ideen und Ansichten, Kennenlernen aller Mitarbeitenden der PSE, Fokussierung auf die praktische Durchsetzung der Session-Vorschläge
- dynamischer Austausch mit allen auf Augenhöhe und quer zu den Arbeitsfeldern der Kolleg:innen, neue Ideen und Impulse, frei denken, Kreativität, Spaß, soziales und kommunikatives Miteinander, neue Infos über die Kolleg:innen (z. B. 37 (!) Paar Schuhe bei Kathy), Kommunikatives Rahmenprogramm (Büchertisch etc.)
- Arbeitsatmosphäre + Buffet

## Negativ

- Mir fällt da wirklich kein Punkt zur Veränderung oder Verbesserung ein. Ich fand die Idee und den gesamten Ablauf, die Raumnutzung und Begleitmaterialien sowie die Reaktionen aller Beteiligten wirklich sehr positiv.
- Mir ist nichts Negatives in Erinnerung.
- mir fällt nichts ein
- "Die Plakate konnten nicht immer ganz aufgefüllt werden - also ggf. Hinweise darauf, mehr Zeit
- Und vorab nochmal zu erfahren, was damit passiert"
- Etwas mehr Zeit für die Sessions. Kurze Pausen mit einplanen.
- "Auch wenn es sicherlich der begrenzten Zeit und der Parallelität der Slots geschuldet war: ich hätte gerne mehr Sessions besucht, meine Favoriten waren leider alle in einem Slot..."
- Wenn es die Zeit beim nächsten Mal erlaubt, wäre es schön, wenn vielleicht die Sessions, bei denen bei der anfänglichen Abfrage besonders viele Hände oben waren, zweimal in unterschiedlichen Slots anbieten könnte."
- Die Zeit war z. T. sehr knapp, sodass man sich nicht mehr so gut auf nächste Schritte einigen konnte. Ich würde daher vorschlagen, beim nächsten BarCamp die Themenauswahl ein wenig mehr einzugrenzen, umso mehr Zeit für die Diskussion in den einzelnen Sitzungen zu lassen.
- Längerer Gallery Walk, Mehr Austausch zu den Ergebnissen im Plenum, sodass man mehr von den Sessions mitbekommt, bei denen man selbst nicht dabei sein konnte.
- die Vorbereitungszeit war viel zu kurz, schade war, dass viele Leute nicht anwesend waren

- insbesondere der Vorstand sollte an solch einem Tag seiner Vorbildfunktion gerecht werden und in voller Stärke das Vorleben, was er von den Beschäftigten der PSE einfordert
- durch die Einteilung in Zeitslots konnte man im schlimmsten Fall an zwei interessanten Sessions nicht teilnehmen, was frustrierend ist"

## Weitere Programmpunkte

- Das kommt dann ganz auf die jeweilige Situation in der PSE an.
- Ich würde bei der nächsten Klausurtagung nicht wieder ein Barcamp machen (könnte sonst zu inflationär werden), sondern eher an 2-3 Themen intensiver weiterarbeiten. Viell. kann man die Themen vorab zur Abstimmung stellen, so dass sich die relevantesten/ spannendsten Themen herauskristallisieren und diese dann in KG weiterdenken, konkreter werden ...
- Ich fand den Anfang mit dem Aufstellen schon gut, könnte mir aber vorstellen, dass noch eine Art Speeddating oder ähnliches (ganz kurz) gemacht wird, um sich in Zweiergesprächen kurz auszutauschen (privat oder vielleicht direkt inhaltlich). Das würde glaube ich Personen helfen, die noch nicht so lange in der PSE sind.
- Ich fände es schön, wenn wir eine Art Rückblick zu den Themen veranstalten könnten (Was ist seit der letzten Klausurtagung angestoßen worden, wie weit ist man auf dem Weg gekommen, was sind Hindernisse/Lösungsansätze/...) + eine Möglichkeit, nicht nur an neuen Themen zu arbeiten, sondern die alten weiter nach vorne zu bringen.
- Ausbau des Rahmenprogramms, weitere Nebenaktivitäten